

Liebe und tu, was Du willst! – wirklich? Was meint sexuelle Orientierung?



Bernhard Bleyer
25. März 2023

Position des Lehramts

Die Dokumente

- Kongregation für die Glaubenslehre, Schreiben an die Bischöfe der Katholischen Kirche über die Seelsorge für homosexuelle Menschen. 1. Oktober 1986.
- Kongregation für die Glaubenslehre, Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen. 3. Juni 2003.
- Kongregation für das Katholische Bildungswesen, Instruktion über Kriterien zur Berufungsklä rung von Personen mit homosexuellen Tendenzen im Hinblick auf ihre Zulassung für das Priesterseminar und zu den heiligen Weihen. 4. November 2005.
- Kongregation für die Glaubenslehre, Responsum ad dubium der Kongregation für die Glaubenslehre über die Segnung von Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts. 22. Februar 2021.

Beziehen sich entweder **direkt auf „Kongregation für die Glaubenslehre, Persona humana. Erklärung zu einigen Fragen der Sexualethik. 29. Dezember 1975“** oder auf den **KKK 2357-2359**, der sich **wiederum auf Persona humana bezieht**.

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche

2357 Homosexuell sind Beziehungen von Männern oder Frauen, die sich in geschlechtlicher Hinsicht ausschließlich oder vorwiegend zu Menschen gleichen Geschlechtes hingezogen fühlen. Homosexualität tritt in verschiedenen Zeiten und Kulturen in sehr wechselhaften Formen auf. Ihre psychische Entstehung ist noch weitgehend ungeklärt. **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.], hat die kirchliche Überlieferung stets erklärt, „daß die homosexuellen Handlungen in sich nicht in Ordnung sind“ (CDF, Erkl. „Persona humana“ 8). **Sie verstoßen gegen das natürliche Gesetz, denn die Weitergabe des Lebens bleibt beim Geschlechtsakt ausgeschlossen.** Sie entspringen nicht einer wahren affektiven und geschlechtlichen Ergänzungsbedürftigkeit. **Sie sind in keinem Fall zu billigen.**

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche

2358 Eine nicht geringe Anzahl von Männern und Frauen haben tiefsitzende homosexuelle Tendenzen. Diese **Neigung, die objektiv ungeordnet ist**, stellt für die meisten von ihnen eine Prüfung dar. **Ihnen ist mit Achtung, Mitgefühl und Takt zu begegnen. Man hüte sich, sie in irgend einer Weise ungerecht zurückzusetzen. Auch diese Menschen sind berufen, in ihrem Leben den Willen Gottes zu erfüllen und, wenn sie Christen sind, die Schwierigkeiten, die ihnen aus ihrer Verfaßtheit erwachsen können, mit dem Kreuzesopfer des Herrn zu vereinen.**

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche

2359 **Homosexuelle Menschen sind zur Keuschheit gerufen**. Durch die Tugenden der **Selbstbeherrschung**, die zur inneren Freiheit erziehen, können und sollen sie sich - vielleicht auch mit Hilfe einer selbstlosen **Freundschaft** -, durch das **Gebet** und die **sakramentale Gnade** Schritt um Schritt, aber entschieden der christlichen Vollkommenheit annähern.

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

- 1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.],
- 2) (CDF = CDF Kongregation für die Glaubenslehre, Erkl. „Persona humana“ 8). **Sie verstoßen gegen das natürliche Gesetz, denn die Weitergabe des Lebens bleibt beim Geschlechtsakt ausgeschlossen.**

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Gen 19,1-29, narrativ

1 Die **beiden Engel** kamen am Abend nach Sodom. Lot saß im Stadttor von Sodom. Als er sie sah, erhob er sich, trat auf sie zu, warf sich mit dem Gesicht zur Erde nieder

2 und sagte: Bitte, meine Herren, kehrt doch im Haus eures Knechtes ein, bleibt über Nacht und wascht euch die Füße! Am Morgen könnt ihr euren Weg fortsetzen. Nein, sagten sie, wir wollen auf dem Platz übernachten.

3 Er bedrängte sie so sehr, dass sie bei ihm einkehrten und in sein Haus kamen. Er bereitete ihnen ein Mahl, ließ ungesäuerte Brote backen und sie aßen.

4 Sie waren noch nicht schlafen gegangen, da umstellten die Männer der Stadt das Haus, die Männer von Sodom, Jung und Alt, alles Volk von weit und breit.

5 Sie riefen nach Lot und fragten ihn: Wo sind die Männer, die heute Nacht zu dir gekommen sind? **Bring sie zu uns heraus, wir wollen mit ihnen verkehren.** (...)

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Gen 19,1-29, narrativ

- Es geht um den „widernatürlichen“ Geschlechtsverkehr zwischen **Engeln und Menschen**
- **Bruch des Gastrechts** als gewaltsame Demütigung der Fremden (evtl. durch das Mittel der analen Penetration)
- **Sexuelle Handlung als Gewaltakt**

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Lev 18,22

19 Einer Frau, die wegen ihrer Regel unrein ist, darfst du dich nicht nähern, um ihre Scham zu entblößen.

20 Mit der Frau deines Mitbürgers darfst du nicht schlafen; du würdest durch sie unrein.

21 Von deinen Nachkommen darfst du keinen hingeben, um ihn für Moloch hinübergehen zu lassen. Du darfst den Namen deines Gottes nicht entweihen. Ich bin der HERR.

22 **Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräueltat.**

23 Keinem Vieh darfst du beiwohnen; du würdest dadurch unrein. Keine Frau darf vor ein Vieh hintreten, um sich mit ihm zu begatten; das wäre eine schandbare Tat.

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Lev 18,22

- Heiligkeitsgesetz (Lev 17-26): Ausweitung der Heiligkeit auf das ganze Volk in Abgrenzung zu anderen Völkern; ethnoperspektivische Stärkung der israelitischen Gemeinschaft
- **fallbezogener Rechtstext**
- **Verbot der passiven Rolle des Mannes beim Geschlechtsverkehr** (Thomas Römer), Verlust als männlich anerkannt zu werden.
- 20,13: **Übersetzung** des Hebräischen Ausdrucks „nicht liegen das Liegen-von einer Frau“ schwierig; sehr wahrscheinlich geht es um heterosexuelle Männer, die ihre **patriarchale Vorrangstellung nicht aufgeben** dürfen (**Homosexualität der Frau ist nicht im Blick**)

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Röm 1,24-27, prophetische Gerichtsrede/theologische Argumentation:

21 Denn obwohl sie Gott erkannt haben, haben sie ihn nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern verfielen in ihren Gedanken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.

22 Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren.

23 und sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen,

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Röm 1,24-27, prophetische Gerichtsrede/theologische Argumentation:

24 Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten.

25 Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen.

26 Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: **Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen;**

27 ebenso **gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer treiben mit Männern Unzucht und erhalten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung.**

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Röm 1,24-27, prophetische Gerichtsrede/theologische Argumentation:

21 Denn obwohl sie Gott erkannt haben (**Aorist/Vergangenheitsform**), haben sie ihn nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern verfielen in ihren Gedanken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.

22 Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren.

23 und sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen (**Anspielung u. a. auf „Goldenes Kalb“, Ex 32 und z. T. wörtlich Ps 105,20**).

24 Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten.

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Röm 1,24-27, prophetische Gerichtsrede/theologische Argumentation:

25 Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen.

26 Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen (**Anspielung auf Gen 6: Geschlechtsverkehr von Frauen mit Engeln, den „Gottessöhnen“**);

27 ebenso gaben auch die Männer (**Anspielung auf die Lot-Sodom-Geschichte, Gen 18**), den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer treiben mit Männern Unzucht und erhalten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung.

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

- 1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Röm 1,24-27, prophetische Gerichtsrede/theologische Argumentation:

- Argumentativer Zusammenhang von V. 18-32: Schuldhaftigkeit aller Menschen und deswegen Erlösung aller durch den Glauben an Jesus
- μαλακός: nicht notwendig mit sexueller Konnotation
- Paulus nutzt die **gleiche LXX-Begrifflichkeit wie Gen 1,27** (θήλειαι und ἄρσενες): Weiblich und Männlich (Johanna Körner; Angelika Winterer)
- Ab V. 21 wechselt das Tempus in den **Aorist: Bezugnehmend auf Gen 6 und 18/19**

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

- 1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

1 Kor 6,9, briefliche Mahnrede

6 Stattdessen zieht ein Bruder den andern vor Gericht, und zwar vor Ungläubige.

7 Ist es nicht überhaupt schon ein Versagen, dass ihr miteinander Prozesse führt? Warum leidet ihr nicht lieber Unrecht? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen?

8 Nein, ihr selber begeht Unrecht und übervorteilt, und zwar Brüder.

9 Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! **Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lustknaben, noch Knabenschänder,**

10 noch Diebe, noch Habgierige, keine Trinker, keine Lästler, keine Räuber werden das Reich Gottes erben.

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

1 Kor 6,9, briefliche Mahnrede

- V. 9: „μαλακοὶ οὔτε ἀρσενικοῖται“ – wahrscheinlich Bezug zur LXX-Version von Lev 18,22 bzw. 20,13
- **Passive und aktive Seite der Geschlechtsverkehrs mit Konnotation der Ausbeutung** (Dale B. Martin)
- Um wen geht es: **Männliche Prostituierte, Lustknaben?** Sicherlich nicht um eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft
- Insgesamt geht es um die **Gefährdung der Integrität der Gemeinde**: Inwiefern gefährden Menschen in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft heute die Integrität der Gemeinde?

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

1 Tim 1,10, briefliche Ermahnung

8 Wir wissen aber: Das Gesetz ist gut, wenn es jemand im Sinn des Gesetzes anwendet

9 und bedenkt, dass das Gesetz nicht für den Gerechten bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Ungehorsame, für Gottlose und Sünder, für Menschen ohne Glauben und Ehrfurcht, für solche, die Vater oder Mutter töten, für Mörder,

10 **Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenhändler**, für Leute, die lügen und Meineide schwören und all das tun, was gegen die gesunde Lehre verstößt,

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

1 Tim 1,10, briefliche Ermahnung

- siehe 1 Kor 6,9
- wahrscheinlich Konkretisierung eines Dekalog-Teils (dann: **Verurteilung des Ehebruchs**)

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

1) **Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Gen 19,1-29, narrativ: Bruch des Gastrechts als gewaltsame Demütigung der Fremden durch das Mittel der analen Penetration

Lev 18,22 und 20,13, kasuistischer Rechtstext: Ethnoperspektivische Stärkung der israelitischen Gemeinschaft. Übersetzung des Hebräischen Ausdrucks „nicht liegen das Liegen-von einer Frau“ schwierig.

Röm 1,24-27, prophetische Gerichtsrede: Ab V. 21 bezieht sich der Text auf die Thora (u.a. auf den Geschlechtsverkehr mit Engeln in Gen 6 und 18/19)

1Kor 6,9, briefliche Mahnrede: „ἀρσενοκόται“ – Männliche Prostituierte, Lustknaben? Gefährdung der Integrität der Gemeinde.

1Tim 1,10, briefliche Ermahnung: siehe 1 Kor 6,9; wahrscheinlich Konkretisierung eines Dekalog-Teils (dann: Verurteilung des Ehebruchs)

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

- 1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Die **altorientalische Welt und auch die griechisch-römische Antike kennen weder dem „Begriff noch der Sache nach Homosexualität als Sexualität und Identität integrierendes Persönlichkeitskonzept“** (Thomas Hieke).

Der **homosexuelle Geschlechtsakt zwischen Frauen** wird in der Bibel **nirgends eindeutig thematisiert**.

In den **Evangelien gibt es keine Stelle**, die sich mit der moralischen Bewertung von Homosexualität auseinandersetzt.

Der **Begriff „Homosexualität“ und das Konzept eines entsprechenden Persönlichkeitskonzepts** entwickeln sich erst ab dem **19. Jahrhundert**.

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

- 1) Gestützt auf die Heilige Schrift, die sie als schlimme Abirrung bezeichnet** [Vgl. Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10.]

Dagegen kennt **das Alte Testament vereinzelt positive Deutungen homoerotischer Textpassagen**: 2 Sam 1,26, homoerotische Konnotation der Beziehung zwischen David und Jonathan (James E. Harding, Silvia Schroer, Thomas Staubli) oder Rut 1,14/4,15, Rut und Noomi, die Beziehung wird mit der gleichen hebräischen Wortwurzel dbq ausgedrückt, mit der in Gen 2,24 die Beziehung von Mann und Frau beschrieben wird (Irmtraud Fischer).

Dem steht „der Grundtenor einer akzeptierten und positiv bewerteten Sexualität“ entgegen. **„Weder in Predigt und Verhalten Jesu, noch in den Evangelien ist eine Abwertung der Sexualität zu erkennen.“** (Christian Frevel).

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

- 2) (CDF = CDF Kongregation für die Glaubenslehre, Erkl. „Persona humana“ 8). **Sie verstoßen gegen das natürliche Gesetz, denn die Weitergabe des Lebens bleibt beim Geschlechtsakt ausgeschlossen.**

Persona humana 8: „Nach der **objektiven sittlichen Ordnung** sind die homosexuellen Beziehungen Handlungen, **die ihrer wesentlichen und unerläßlichen Regelung beraubt sind**. Sie werden in der Heiligen Schrift als schwere Verirrungen verurteilt und als die traurige Folge einer Zurückweisung Gottes dargestellt. Dieses Urteil der Heiligen Schrift erlaubt zwar nicht den Schluß, daß alle jene, die **an dieser Anomalie leiden, persönlich dafür verantwortlich sind, bezeugt aber, daß die homosexuellen Handlungen in sich nicht in Ordnung sind und keinesfalls in irgendeiner Weise gutgeheißen werden können.**“

Position des Lehramts



Katechismus der Katholischen Kirche – die Begründung in Nr. 2357:

- 2) (CDF = CDF Kongregation für die Glaubenslehre, Erkl. „Persona humana“ 8). **Sie verstoßen gegen das natürliche Gesetz, denn die Weitergabe des Lebens bleibt beim Geschlechtsakt ausgeschlossen.**

Persona humana 8 schließt sich einer **Moraltheorie an, die die Erkennbarkeit einer „objektiven sittlichen Ordnung“ voraussetzt**. Diese geht davon aus, dass es eine natürliche, in diesem Fall anthropologisch feststellbare Ausrichtung zur menschlichen Fortpflanzung gibt: **„Erhaltung der Spezies“**.

Wenn sich aber vernunfttheoretisch, d. h. auf dem Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung herausstellt, dass **das Verständnis von dem, was „natürlich“ ist, weiter gedacht werden muss als bisher**, dann stellt sich die Frage **warum der Fortpflanzung die entscheidende moralische Bedeutung zukommen soll und nicht die anderen Sinnedimensionen wie Beziehung, Lust und Identität**.

Fazit



Die zwei angeführten Gründe (biblische Fundierung nach Gen 19, 1-29; Röm 1,24-27; 1 Kor 6,10; 1 Tim 1,10 und der Verstoß gegen das natürliche Sittengesetz weisen **exegetische** und **logisch-argumentative Defizite** auf, die eine stringente Verbindung mit der **Schlussfolgerung**, dass **die homosexuelle Handlung moralisch in keinem Fall zu rechtfertigen ist, nicht herstellen**.

Mit dieser Analyse ist **noch keine umfassende theologisch-ethische Bewertung der gleichgeschlechtlichen Lebensform** erfolgt.

„Die homosexuelle Orientierung stellt also eine Normvariante menschlicher Liebesfähigkeit dar.“ (Klaus M. Beier, et al):

Polyvalente Sinndimensionen der Sexualität: Fortpflanzung, Beziehung, Lust, Identität

Literatur



- Alec J. Lucas, *Evocations of the Calf? Romans 1:18–2:11 and the Substructure of Psalm 106* (105). Berlin 2014.
- Angelika Winterer, *Verkehrte Sexualität – ein umstrittenes Pauluswort. Eine exegetische Studie zu Röm 1,26f. in der Argumentationsstruktur des Römerbriefes und im kulturhistorisch-sozialgeschichtlichen Kontext*. Frankfurt am Main u. a. 2005.
- Christian Frevel, Artikel „Sexualität“, in: Ch. Frevel und A. Berlejung (Hrsg.), *Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament*. Darmstadt, 2009.
- Dale B. Martin, *Arsenokoites and Malakos. Meanings and Consequences*, in: R. L. Brawley (Hrsg.), *Biblical Ethics and Homosexuality. Listening to Scripture*. Louisville 1996, 117-136.
- Gerd Theißen, *Homoerotische Spiritualität bei Paulus und die Verurteilung der Homosexualität in Röm 1,26*, in: D. Bindrim, V. Grunert und C. Kloß (Hrsg.), *Erotik und Ethik in der Bibel. Festschrift für Manfred Oeming zum 65. Geburtstag*. Leipzig 2021, 255-284.
- Irmtraud Fischer, *Liebe, Laster, Lust und Leiden. Sexualität im Alten Testament*. Stuttgart 2021.
- James E. Harding, *The Love of David and Jonathan. Ideology, Text, Reception*. Sheffield 2013.
- Johanna Körner, *Sexualität und Geschlecht bei Paulus. Die Spannung zwischen „Inklusivität“ und „Exklusivität“ des paulinischen Ethos. Am Beispiel der Sexual- und Geschlechterrollenethik*. Tübingen 2020.
- Julia D. Monk et al, *An alternative hypothesis for the evolution of same-sex sexual behaviour in animals*, in: *Nature Ecology & Evolution* 3 (2019) 1622–1631.
- S. Goertz (Hrsg.), *„Who am I to judge?“ Homosexuality and the Catholic Church*. Berlin u.a. 2021.
- Thomas Hieke, *Kennt und verurteilt das Alte Testament Homosexualität? In: S. Goertz (Hrsg.) „Wer bin ich, ihn zu verurteilen?“ Homosexualität und katholische Kirche*. Freiburg i.Br. 2015, 19-52.
- Thomas Staubli und Schroer, *Silvia, Saul, David and Jonathan - The story of a triangle? A contribution to the issue of homosexuality in the First Testament*, in: A. Brenner (Hg.), *Samuel and Kings. A feminist companion to the Bible (Second Series)*, 2000, 22-36.
- Klaus M. Beier, Hartmut A. G. Bosinski, Kurt Loewit, *Sexualmedizin. Grundlagen und Klinik sexueller Gesundheit* 2021.